

QDROP

GEN2

Sende Worte und Dateien direkt an die Computer deiner Leute —
versiegelt, ganz ohne Server dazwischen —
kein Konto, kein zweites Programm: Der Weg ist eingebaut.

SO FUNKTIONIERT ES & EINRICHTUNGSANLEITUNG

BENUTZERHANDBUCH · NOVEMBER 2026

777 SOFTWARE

VERSIEGELT · GERÄT ZU GERÄT · KEIN SERVER DAZWISCHEN

1 — WAS QDROP GEN2 IST

QDROP sendet Worte und Dateien direkt von deinem Computer an den Computer deines Freundes. Kein Konto bei uns, keine Cloud, keine Firma dazwischen — deine Sendung reist von deiner Maschine zu seiner, Ende zu Ende versiegelt, und landet in einem Ordner auf seiner Platte. Nichts von dir liegt auf irgendeinem Server, denn es gibt keinen Server dazwischen, auf dem es liegen könnte.

QDROP Gen2 ist gebaut für deinen eigenen Kreis — eine Familie über drei Häuser verteilt, eine kleine Crew, eine Band, enge Freunde, die aufeinander aufpassen. Gen2 ist die Generation, die nichts darunter braucht: kein zweites Programm, kein fremdes Konto, keine Anmeldung bei irgendwem, irgendwo. Ihr eigener Motor — die Leiter in §5 — findet den Weg zwischen euren Computern von selbst: Im selben Haus findet er deinen Freund einfach zu Hause, und zwischen Häusern klopft er an jede Tür, die er kennt, lässt sie gegeneinander antreten und hält sich an die, die antwortet. Es gibt keine Server dazwischen — weder unsere noch irgendjemandes — und keine Relais-Sprosse: Eine Sendung reist von deiner Maschine zu seiner, oder sie wartet zu Hause in deinem Ausgangskorb. Sie parkt niemals auf dem Computer eines Fremden.

Was bereits bewiesen ist, ist der Motor selbst — die Paarung, die Versiegelung, die Zustellung. In Live-Tests am 29. Oktober 2026 paarten sich zwei Computer in unter einer Sekunde — Worte und Dateien in beide Richtungen, und jede Datei wurde bei Ankunft an beiden Enden gegen ihren Fingerabdruck geprüft. Diese Tests fuhren auf einem geliehenen Privatnetz-Weg, während Gen2s eigener Weg fertiggestellt wurde. §6 sagt dir genau, wo der Beweis heute steht — einschließlich des einen Tores, das noch vor Gen2 liegt — in klaren Worten.

> Was du brauchst, die vollständige Liste: dieses Programm auf jedem Computer. Das ist alles. Kein zweites Programm, kein Konto bei 777 Software oder irgendwem, keine Anmeldung, keine Router-Einstellungen von Hand. Eine ehrliche Fußnote lebt am letzten Ausweg der Leiter (§5): Wenn jeder automatische Weg scheitert, bittet dich das Programm, eine Türnummer an deinem eigenen Router zu öffnen — und es sagt es dir klar, nur falls es je dazu kommt.

Gen2 trägt den vollen Direkt-Motor: automatisch zuerst, immer. Die Leiter erschöpft jeden Weg ohne Port, bevor je eine Tür von Hand geöffnet wird, das Fenster sagt dir, welcher Weg gewonnen hat, und eine Sitzung kann mitten in einer Sendung auf einen besseren Weg wechseln, wenn einer auftaucht. Den Weg zu finden ist die Aufgabe des Protokolls — niemals deine Mühe.

2 — WIE ES FUNKTIONIERT, IN KLAREN WORTEN

Deine Karte und deine Nummer

Wenn du QDROP zum ersten Mal öffnest, wählst du einen Namen — irgendeinen, der dir gefällt — und drückst „Meine Karte erstellen.“ Deine Identität wird in diesem Moment auf deinem

eigenen Computer geboren; nichts wird irgendwohin gesendet. Das Programm zeigt deine Q-Nummer, die aus deiner Karte selbst abgeleitet wird. Niemand stellt sie aus, niemand kann sie nachschlagen, und sie lebt nirgendwo außer auf deiner Maschine.

Verbindungscodes — die Vorstellung

Du fügst einen Freund hinzu, indem ihr einen Verbindungscode tauscht: einen Textblock, den du aus deinem QDROP kopierst und deinem Freund per Nachricht, E-Mail, egal wie, sendest. Ein Code funktioniert einmal, für einen Freund, und hört nach 24 Stunden auf zu funktionieren — ein neuer ist ein einziger Druck. Dein Freund fügt deinen Code in sein QDROP ein und drückt „Seinen Code hinzufügen." Das ist die ganze Vorstellung: Ein Tausch macht euch in beide Richtungen zu Freunden — er muss dir keinen Code zurücksenden.

> Nur Freunde — die Vorstellung IST das Tor. Nur Menschen, mit denen du Codes getauscht hast, können dir etwas senden. Ein Fremder, der irgendwie deine Tür erfährt, wird abgewiesen, denn hinter dem Klopfen steht keine Vorstellung. Behandle einen frischen Verbindungscode wie einen Hausschlüssel, den du absichtlich überreichst: Sende ihn an die Person, für die er ist, und lass ihn verfallen.

Wie die Versiegelung funktioniert

- Was vereinbart wird: Wenn du und ein Freund euch verbindet, errechnen eure beiden Computer still ein gemeinsames Geheimnis zwischen sich. Jede Seite benutzt ihren eigenen privaten Schlüssel — geboren auf deinem Computer, niemals irgendwohin gesendet — zusammen mit dem öffentlichen Schlüssel des Freundes von seiner Karte. Nur eure beiden Computer können zu diesem Geheimnis gelangen; es wird niemals auf dem Draht ausgesprochen.
- Was darin reist: Jede Nachricht und jedes Stück jeder Datei wird mit diesem Geheimnis versiegelt, bevor es deine Maschine verlässt, und jede neue Nachricht bekommt einen frischen Schlüssel, der aus einer Einweg-Kette weitergeschaltet wird — so bewegen sich die Schlüssel immer vorwärts, und der Verkehr von gestern bleibt versiegelt, selbst im Sturm von morgen.
- Was ein Angreifer brechen müsste: Er müsste den privaten Schlüssel von deinem Computer selbst holen oder die Mathematik gleich ganz brechen. Wer dazwischen mithört — auf irgendeinem Weg — sieht nur versiegeltes Rauschen. Und wenn du je zweifelst, ob eine Verbindung wirklich dein Freund ist, zeigt das Programm den Fingerabdruck deiner Karte und beide Q-Nummern — lest sie einander vor, wie ihr wollt; wenn sie übereinstimmen, ist er es wirklich.
- Ankunftsbeweis: Die empfangende Seite prüft die ganze Datei gegen ihren Fingerabdruck (eine SHA-256-Prüfsumme), bevor sie je im Download-Ordner landet. Eine Datei, die nicht übereinstimmt, kommt nicht an — so einfach ist das.

Für den technischen Leser: X3DH-artige Schlüsselvereinbarung über Curve25519 (X25519-Identitäts-/signierte Prekey-Bündel, Ed25519-Signaturen), ChaCha20-Poly1305-AEAD-Versiegelung mit HKDF-SHA-256-Hashketten-Ratsche, SHA-256-Gesamtdatei-Prüfung. Die klaren Worte oben sind dieselbe Geschichte, geradeheraus erzählt.

3 — VORBEREITUNG: ES GIBT KEINE EINRICHTUNG

Frühere Ausgaben von QDROP lehnten sich an das Privatnetz-Programm einer anderen Firma, um zwischen Häusern zu reisen, und ihre Handbücher begannen mit einem langen Einrichtungsweg. Gen2 schafft das ab. Es gibt kein Netz, dem man beitritt, kein Konto, das man anlegt, kein zweites Programm, das man installiert, und nichts, bei dem man sich anmeldet — nicht bei uns, nicht bei irgendwem. Installiere QDROP auf jedem Computer, und du bist bereit: §4 ist alles.

Das eine Feld, das man zuerst kennen sollte

Öffne vor deiner ersten Sendung einmal das Feld DEINE TÜREN. Es sagt dir in klaren Worten, wie erreichbar dein Computer gerade ist — und nach einer Sendung, welchen Weg die Sendung genommen hat. Es ist der einzige „Einrichtungsbildschirm“, den Gen2 hat, und er bittet dich, nichts zu ändern.

Wenn eine Sendung deinen Freund nicht findet

- Läuft QDROP auf beiden Computern? Eine Sendung reist, solange beide Seiten QDROP ausführen. Ist sein Computer aus, wartet deine Sendung in deinem Ausgangskorb — auf deiner Maschine, niemals auf einem Server — und stellt sich selbst zu, wenn er wieder auftaucht (§4).
- Ist der Verbindungscode verfallen? Ein Code funktioniert einmal und verfällt nach 24 Stunden. Scheitert ein Tausch, drücke für einen frischen Code und tauscht erneut (§2).
- Lies, was das Fenster dir sagt. QDROP benennt in klaren Worten, welche Türen es versucht hat und worauf es zurückgefallen ist. Erreicht es je den letzten Ausweg der Leiter, bittet es um eine geöffnete Tür (§5) — es dreht sich niemals still im Kreis, und es tut niemals so, als wäre ein Scheitern ein Erfolg gewesen.

4 — QDROP BENUTZEN, VOM ERSTEN ÖFFNEN BIS ZUR ERSTEN SENDUNG

Keine Einrichtung steht vor diesem Abschnitt. Öffne QDROP auf beiden Computern und beginne — deine erste Sendung dauert Sekunden.

1. Erstelle deine Karte. Öffne QDROP, wähle einen Namen — irgendeinen, der dir gefällt — und drücke „Meine Karte erstellen.“ Deine Q-Nummer erscheint. Das geschieht einmal, auf deinem eigenen Computer.

2. Kopiere deinen Code. Drücke „Meinen Code kopieren“ und sende diesen Text deinem Freund per Nachricht, E-Mail, egal wie. Denk daran: ein Code, ein Freund, 24 Stunden.

3. Füge deinen Freund hinzu. Wenn sein Code dich erreicht, füge ihn in „Seinen Code hier einfügen“ ein und drücke „Seinen Code hinzufügen.“ Ein Tausch macht euch in beide Richtungen zu Freunden.

4. Wirf einen Blick auf DEINE TÜREN. Das Feld DEINE TÜREN sagt dir in klaren Worten, wie erreichbar du bist. Nach einer Sendung benennt es auch den Weg, der gewonnen hat — das Heimnetz oder einen der Wege der Leiter zwischen Häusern (§5).

5. Sende Worte. Wähle deinen Freund und benutze den Chat-Block: Tippe und drücke „Worte senden.“ Dein ganzes Gespräch mit jedem Freund lebt genau dort im Fenster — nicht in einer Statuszeile.

6. Sende eine Datei. Drücke „Eine Datei senden…“ und wähle die Datei. Der Übertragungsstatus zeigt in vollem Blick, was sich bewegt, wie weit es ist und ob es gelandet oder gescheitert ist.

7. Empfangen. Ankommende Dateien werden zuerst gegen ihren Fingerabdruck geprüft und landen dann in deinem Download-Ordner. Der Knopf „Download-Ordner öffnen“ bringt dich direkt dorthin.

Wenn eine Sendung warten muss

- Dein Freund ist offline: Eine Sendung reist, solange beide Seiten QDROP ausführen. Ist sein Computer aus, hält dein Ausgangskorb die Sendung auf deiner Maschine und stellt sie zu, wenn er wieder auftaucht — nichts wartet auf einem Server, denn es gibt keinen.
- Eine Sendung wird unterbrochen: Dateien reisen in kleinen versiegelten Stücken, und eine unterbrochene Sendung macht dort weiter, wo sie aufgehört hat — selbst wenn ein Programm mitten in einer Datei stirbt, nimmt es bei seiner Rückkehr von seiner eigenen Platte wieder auf. QDROP ist für schlechten Himmel gebaut: großzügige Zeitfenster, ruhige Wiederholungen, kein Geschwätz.
- Das Fenster selbst: Alles scrollt — jedes Feld und jede Steuerung ist auf einem kleinen Bildschirm erreichbar, nichts unten abgeschnitten.

5 — DIE TÜREN UND DIE LEITER, IN KLAREN WORTEN

Eine Tür ist jede Adresse, unter der das QDROP deines Freundes erreicht werden kann — in deinem Heimnetz oder draußen im Internet. Du steigst die Leiter niemals selbst. QDROP steigt sie für dich, in Sekunden, jedes Mal — und es erschöpft jeden Weg ohne Port, bevor es dich je bittet, einen zu öffnen.

- Selbes Netzwerk. Sind beide Computer im selben Haus, finden sie einander einfach zu Hause.

- Ein Wort, über eine Verbindung weitergereicht, die du schon hast. Seid ihr beide schon am selben Q-Ort angemeldet — der Enclave-Seite oder dem Hausmodus von QChat —, benutzen eure beiden QDROPs diese bestehende Verbindung, auf beiden Seiten nur ausgehend, nur um ihre aktuellen Türadressen zu tauschen. Dann steigen sie wieder ab und sprechen direkt. Der Vorstellungskanal trägt Adressen, niemals deine Sendungen.
- Beide Seiten klopfen zugleich. Um gut zu klopfen, lernt jede Seite zuerst, wie ihre eigene Tür von außen aussieht — eine freie öffentliche STUN-Gefälligkeit beantwortet diese eine Frage und sonst nichts: Sie sieht niemals deine Sendungen und führt kein Konto über dich. Dann klopfen beide Computer im selben Moment an die Tür des anderen, auf beiden Wegen hinein (TCP und UDP), IPv6 eingeschlossen. Jedes Klopfen öffnet die Tür seiner eigenen Seite genau dann, wenn das des anderen ankommt, und die beiden treffen sich in der Tür. Die Sitzung hält sich an den Weg, der gewonnen hat — und kann wechseln, wenn ein besserer auftaucht.
- Die in den Verbindungscode geschriebenen Türen. Ein Code trägt jede Tür, die sein Ersteller hatte, als der Code gemacht wurde — Heimadressen, router-gemappte Türen, IPv6-Türen — und die andere Seite kann an jede von ihnen klopfen, mit demselben gleichzeitigen Schlag.
- Dein Router öffnet seine eigene Tür. Die meisten Heimrouter öffnen eine Tür für ein Programm, das höflich fragt (UPnP, NAT-PMP, PCP), und halten sie offen. QDROP fragt — keine manuelle Firewall-Arbeit.
- Der letzte Ausweg — eine Tür, von dir geöffnet. Scheitert alles darüber, sagt QDROP es klar, sagt warum, und die letzte Tür ist eine Türnummer (unten), die du selbst an deinem Router öffnest — hier von Anfang an offengelegt, niemals als Überraschung. Danach prüft die App die Tür und zeigt ihren Stand ehrlich: offen oder geschlossen.

Deine Türnummer

QDROP lauscht auf einer Türnummer (ein Port, in der alten Sprache), angezeigt neben „Deine Türnummer:“ im Feld DEINE TÜREN und in deinen Verbindungscodes mitgetragen, damit das QDROP deiner Freunde sie schon kennt. Die meisten Menschen berühren sie nie — sie zählt nur für den letzten Ausweg der Leiter. Die Steuerung ist ehrlich: Setze eine Nummer, und sie ist gesetzt, und das Fenster bestätigt sie neben der Steuerung. Verweigert dein System eine Nummer — Nummern unter 1024 gehören dem System selbst und brauchen Administratorrechte —, sagt das Fenster es in klaren Worten und behält deine alte Tür, die wie zuvor funktioniert. Es tut niemals still so.

6 — DIE EHRLICHEN GRENZEN

Ein Werkzeug, dem du vertrauen kannst, sagt dir, was es bewiesen hat, was nicht, und was es nicht kann. Hier ist QDROP Gen2s Liste, vollständig:

- Bewiesen: der Motor, Ende zu Ende, in Live-Tests am 29. Oktober 2026 — Paarung unter einer Sekunde, Worte und Dateien in beide Richtungen, Fingerabdrücke bei Ankunft geprüft; und am selben Tag führte Steven, der Gründer, Gen2 selbst in einer Live-Sitzung von seinem Haus zu Muse HQ in Kalifornien aus — die gespeicherte Sitzung lief ohne erneute Paarung weiter, und Worte und Dateien reisten in beide Richtungen. Diese Tests fuhren auf einem geliehenen Privatnetz-Weg — dem eines anderen Programms —, während Gen2s eigener Weg fertiggestellt wurde. Was sie beweisen, ist der Teil, der niemals versagen darf: die Paarung, die Versiegelung, die Zustellung.
- Noch nicht bewiesen: Gen2s eigene Leiter zwischen zwei verschiedenen Häusern — der Zwei-Haushalte-Test. Er ist das entscheidende Tor der Leiter und steht gerade in letzten Feldtests. Bis er bestanden ist, behaupten wir es nicht — und Gen2 wird nicht zum Download angeboten. Dieses Handbuch erscheint vor dem Programm, damit die Worte an dem Tag bereit sind, an dem der Beweis es ist.
- Die Ausnahme des verschlossenen Tores: Manche Internetanbieter halten einen Kunden hinter einem verschlossenen Tor des Anbieters selbst (Carrier-Grade-NAT oder ein symmetrisches NAT), wo es überhaupt keine öffentliche Tür geben kann, an die man klopft. Die Leiter ist genau für diesen Kampf gebaut — jede Sprosse oben existiert wegen ihm —, aber wo die Physik keinen Weg lässt, sagt QDROP es, statt sich ewig zu drehen.
- Beide Computer an: Eine Sendung reist, solange beide Seiten QDROP ausführen. Aus bedeutet warten — in deinem Ausgangskorb, auf deiner Maschine (§4) — niemals verloren, niemals auf dem Server eines Fremden geparkt.
- Kein fremdes Konto — keines. Gen2 meldet sich nirgendwo an: nicht bei 777 Software, nicht bei irgendwem. Kein zweites Programm läuft darunter, und kein Plan, Ausfall oder keine Bedingung einer anderen Firma kann sich zwischen dich und deinen Freund stellen. Was auf deinem Computer läuft, ist QDROP, ganz.

> Was das Programm sagt, wenn eine Tür nicht erreicht werden kann: klare Worte, auf dem Bildschirm, die benennen, was gescheitert ist und was zu prüfen ist — beginnend mit den Prüfungen in §3. Es dreht sich nicht still, und es verkleidet ein Scheitern nicht als Erfolg. Und es wird dir mit so vielen Worten sagen, wenn mit deinem Computer nichts falsch ist — manche Türen sind von der anderen Seite verschlossen, und das ist nicht die Schuld deiner Maschine.

7 — ALLES BLEIBT ZU HAUSE

QDROP hat keine Konten (bei uns), keine Telemetrie, keine Analytik, keine Update-Prüfungen, keine Absturzberichte — und keinen 777-Software-Server, bei dem irgendetwas nach Hause telefonieren könnte. Es gibt nichts, wofür man sich bei uns anmeldet, und nichts über dich wird gesammelt, denn es gibt keinen Ort, wohin es gehen könnte.

- Deine Identität, Freunde, Verlauf und wartenden Sendungen leben auf deinem eigenen Computer — im Ordner `.qdrop-gen2` in deinem persönlichen Ordner. Nichts wird je irgendwohin hochgeladen.
- Dein privater Schlüssel verlässt deine Maschine niemals. Er wurde dort geboren (§2), und die Versiegelung geschieht dort; was den Draht überquert, ist für jeden außer deinem Freund versiegeltes Rauschen.
- Es gibt überhaupt keine fremde Anmeldung. Nicht bei uns, nicht bei irgendwem (§6). Der Weg zwischen Häusern ist QDROPs eigener — eingebaut, nicht geliehen —, also kann dich das Konto keiner anderen Firma aus deinem eigenen Kreis aussperren.

> Das ist alles. Keine Einrichtung (§3), tausche einen Code (§4), und sende — versiegelt, direkt, mit dem Fingerabdruck jeder Datei geprüft, bevor sie landet. Der Motor ist bewiesen; das letzte Tor der Leiter ist in §6 klar benannt — und die nächste Ausgabe dieses Handbuchs wird diesen Test so oder so berichten. Dafür ist QDROP Gen2 da.

QDROP Gen2 · 777 Software. Dieses Handbuch erscheint vor dem Programm auf der Produktseite (777software.net/qdrop-tailscale/) und mit dem Programm, wenn es landet. Gen2 braucht weder Programm noch Netz noch Konto einer anderen Firma, um zu funktionieren — das ist der ganze Punkt von Gen2. Die Form dieser App — versiegelt, Gerät zu Gerät, alles bleibt zu Hause — ändert sich nicht.